

	ANFRAGE Gemeindevertretung	
	Anfragen-Nr.: AF/0046/2021-2026	Anfragenbearbeitung: Petra Porto
Aktenzeichen: FDI/1 020/70-7	Anfragedatum: 25.08.2022	Eingang am:

Gasmangellage

Anfragensteller:

Doris Michels

Frage:

Zurzeit werden viele Ängste geschürt, dass uns im Winter eine Gasmangellage bevorstehen könnte. Das zweite Horrorszenario beschreibt das Abdrehen der Gaszufuhr durch die Gasanbieter, weil Kunden ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können. Ich hoffe, dass beide Szenarien nicht eintreffen mögen. Jedoch Vorsorge sollte getroffen werden. Deshalb meine Anfrage:

1. Wird es Wärmeinseln für Bedürftige in der Gemeinde Niedernhausen geben?
2. Wo werden diese sein?
3. Wie viele Personen können in diesen Wärmeinseln versorgt werden?
4. Wie gelangen diese Personen dorthin?
5. Wer betreut diese Menschen dort?
6. Hat sich der Gemeindevorstand mit diesem Thema bereits beschäftigt?

Was gedenkt der Gemeindevorstand zu tun, um auch von Seiten der Gemeinde ein Zeichen zu setzen, um Gas einzusparen?

Antwort:

Der Aufbau sogenannter Wärmeinseln spielt in den Überlegungen des Rheingau-Taunus-Kreises als Unterthema im Rahmen des Bevölkerungsschutzes eine wichtige Rolle. Die kreisangehörigen Kommunen arbeiten eng mit dem Kreis in der Vorbereitung auf mögliche Krisenszenarien zusammen. In einer Bürgermeisterdienstversammlung am 5. September wurde zudem vereinbart, dass seitens des RTK nun schrittweise eine sachliche Information und Aufklärung begonnen werden soll. Auf eine Pressemitteilung der vergangenen Tage wird verwiesen: <https://www.rheingau-taunus.de/pressemitteilungen/detail/kreis-und-kommunen-stellen-sich-gemeinsam-den-herausforderungen.html>

Auf Gemeindeebene wurde durch den Bürgermeister ein Verwaltungsstab Energiekrise einberufen.

Nach heutigem Kenntnisstand wird es in mehreren Niedernhausener Ortsteilen Wärmeinseln geben. Über die genauen Örtlichkeiten, die Zahl der zu betreuenden Personen, die Organisation der Betreuung und des Transfers wird in Abstimmung mit dem Stab des

Rheingau-Taunus-Kreises entschieden.

Entsprechende Überlegungen und eine Meldung zum aktuellen Potential wurden seitens der Gemeindeverwaltung bereits in den vergangenen Wochen angestellt.

Wichtig ist jedoch der Hinweis, dass eine Komplettversorgung der Bevölkerung durch Wärmeinseln nicht erreicht werden kann und auch in den bundes- und landesweiten Planungen nicht vorgesehen ist.

Es wurden vom Gemeindevorstand eine Vielzahl an Maßnahmen zur Gaseinsparung entweder bereits getroffen, wie z.B. der Verzicht auf die Zusatzheizung des Beckenwassers im Waldschwimmbad oder befinden sich noch in der Prüfung, wie z.B. eine Absenkung der Raumtemperatur in den Gemeindehallen. Die Gremien werden rechtzeitig über die getroffenen Maßnahmen informiert.

Der HFA wird im Oktober einen umfassenden Lagebericht erhalten, der sich nicht nur mit Einsparmaßnahmen beschäftigt, sondern in erster Linie über die Vorbereitungen auf mögliche Gasmangel- sowie Blackoutszenarien informiert.

Niedernhausen, den 14.09.2022